

Botschafter der Natur

Der Informations- und Aufsichtsdienst zwischen Bremgarten und Mellingen startet nach einer Pilotphase

Die Reusslandschaft zwischen Bremgarten und Mellingen ist nicht nur beliebt für die Naherholung, sondern bietet auch zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein wichtiges Zuhause. Damit Freizeitbetrieb und Naturschutz im Einklang funktionieren, startet ein neuer Informations- und Aufsichtsdienst dieses Jahr seinen Vollbetrieb.

Roger Wetli

«Mit unserer Aufnahme des Dienstes gibt es keine neuen Regeln in den Schutzgebieten rund um die Reuss zwischen Bremgarten und Mellingen. Wir weisen lediglich mündlich auf die bestehenden Gesetze hin und setzen sie bei Uneinsichtigkeit durch», erklärt Niklaus Peyer. Er leitet im Auftrag des Kantons als Projektleiter der Stiftung Reusstal die Gruppe Information und Aufsicht, die bereits seit Jahrzehnten die Gebiete zwischen Bremgarten und Mühlau auf der Aargauer und Zürcher Reussseite betreut.

Rund ein Drittel Regelverstöße

Wie nötig diese Information und Aufsicht auch im neuen Gebiet sind, zeigt Peyer an einem Beispiel auf: «Wir führten zwischen Bremgarten und Mellingen einen Pilotversuch mit dem

«Unangeleinte Hunde verschärfen die Situation

Niklaus Peyer, Info- und Aufsichtsdienst

Dienst durch. In diesem trafen wir 233 angeleinte und 108 unangeleinte Hunde an, was rund ein Drittel nicht angeleinter Hunde entspricht. Zwischen Bremgarten und Mühlau betrug deren Anteil in der gleichen Zeit lediglich 16 Prozent.»

Das Führen von Hunden an der Leine sei in diesen sensiblen Gebieten besonders wichtig, weil diese Haustiere Wildtiere jagen können und als Wolfsverwandte beim Stöbern im Unterholz und im Gras Duftmarken hinterlassen, welche bei bedrohten Arten zu einer Aufgabe der Gebiete führen können. «Da für sie passende Lebensräume ohnehin selten geworden sind, verschärfen unangeleinte Hunde ihre Situation noch», so Peyer. «Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Stress, der durch einen stöbernden Hund bei den Tieren ausgelöst wird. Ist es einer am Tag, wird das für manche Arten wohl verkraftbar



Niklaus Peyer leitet den Informations- und Aufsichtsdienst im Oberen Reusstal auf Aargauer und Zürcher Seite und neu auch zwischen Bremgarten und Mellingen. Dafür kann er auf 22 Personen zurückgreifen, die im Stundenlohn angestellt sind.

Bild: Roger Wetli

sein, sind es aber Dutzende, was bei dieser Dichte an Erholungssuchenden realistisch ist, wird es für sie schwierig.»

Weitere Stressfaktoren seien das Betreten von Naturschutzgebieten durch Passanten, Velofahrten in allgemeinen Fahrverboten und das Entfachen von Feuer an nicht dafür vorgesehenen Stellen. «Deshalb sind dafür extra Standorte beschildert, an denen man bräteln darf», so Niklaus Peyer.

Unberechenbar für Bevölkerung und Auftraggeber

Einen Informations- und Aufsichtsdienst gibt es zwischen Bremgarten und Mellingen bereits seit über 20 Jahren. Dieser wurde in der Vergangenheit in den Sommermonaten durch Zivildienstleistende der Crea Natira GmbH, Tochterfirma von Pro Natura Aargau, im Auftrag des Kantons durchgeführt. Niklaus Peyer be-

zeichnet den neuen Dienst als deutliche Professionalisierung im Vergleich zu früher. «Unsere Leute sind besser ausgebildet als die Zivildienstleistenden und verbleiben länger im Team. Zudem beaufsichtigen wir das Gebiet nun das ganze Jahr und profitieren sowohl personell wie auch von den Erfahrungen her von unserem Dienst zwischen Bremgarten und Mühlau.»

Um den zusätzlichen Auftrag stem-

«Das wird die Besucherströme verändern

Niklaus Peyer

men zu können, wurden sieben weitere Personen ins bisher 15-köpfige Team angeworben. Diese werden im neuen Jahr rund 1500 Einsatzstunden leisten, während es in der Pilotphase noch etwa 400 Stunden waren. «Es ist jeden Tag jemand im Einsatz.

Sobald es hell wird, soll jederzeit mit einer Informations- und Aufsichtsperson gerechnet werden müssen. Wobei wir uns nicht als «Naturschutzpolizisten» sehen, sondern in erster Linie Informationen vermitteln.»

Beschilderung wird teilweise angepasst

Die Pilotphase habe zum Beispiel gezeigt, dass in einigen Gebieten die dort geltenden Regeln noch ungenügend oder unklar beschildert sind. «Kanton und Pro Natura, welche hier einige Flächen besitzt, sind daran, diese Mankos anzupassen», weiss der Leiter Information und Aufsicht. «Wir hoffen, dass dies dazu beitragen wird, die Regelverstöße zu senken.» Finanziert wird der neue Dienst im neuen Jahr ausschliesslich durch den Kanton. Ab 2024 werden sich dann auch die betroffenen Gemeinden daran beteiligen. «Es steht im Reussufer-

schutzdekret, dass ein solcher Dienst durch Kanton und Gemeinden zu vollziehen ist», unterstreicht Peyer.

Im betroffenen Gebiet soll in den nächsten Jahren ein Reusssteg zwischen Fischbach-Göslikon und Künthen gebaut werden. «Das wird die Besucherströme im Reusstal verändern und wohl noch mehr Besucher anlocken. Der Informations- und Aufsichtsdienst ist Teil der Besucherlenkung», blickt Niklaus Peyer voraus. In diesem Jahr sieht er die Aufgabe des neuen Dienstes neben der eigentlichen Tätigkeit vor allem darin, Erfahrungen im Vollbetrieb zu sammeln. Daraus wird nach Bedarf in Absprache mit dem Kanton und den Gemeinden die Route angepasst. «In erster Linie wollen wir uns aber heuer als Botschafter der Natur etablieren. Also als Auskunftspersonen, die bei Bedarf auch eingreifen werden. Wir haben 2022 Anlauf genommen und rutschen jetzt in den Vollbetrieb.»

In hohes Amt gewählt

Zufikon: Matthias Schüepp ist Vizepräsident

Das Parlament der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Aargau hat an seiner konstituierenden Sitzung im Grossratssaal in Aarau Christa Koch-Häutle aus Suhr zur neuen Synodenpräsidentin und Matthias Schüepp aus Zufikon zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Der Zufiker wird voraussichtlich in zwei Jahren

Präsident. Sowohl der Kirchenratspräsident wie auch die weiteren Mitglieder des Kirchenrats wurden in ihrem Amt bestätigt. Regierungsrat Alex Hürzeler, der zusammen mit Kirchenratspräsident Luc Humbel erneut zum Diözesenabgeordneten gewählt wurde, richtete ein Grusswort an die Synode. --zg

Zusammen essen

Eggenwil: Mittagstisch für Senioren

Am Mittwoch, 25. Januar, treffen sich die Eggenwiler Seniorinnen und Senioren um 11.30 Uhr zum nächsten gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Sternen in Eggenwil. Dieser beliebte und rege besuchte Anlass bietet Gelegenheit, in gemütlicher und geselliger Runde bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen, um miteinander zu plaudern, zu lachen

oder zu diskutieren. Die Mittagstischleiterin Rosmarie Tellenbach nimmt An- und Abmeldungen per Telefon 056 633 40 12 oder 079 825 53 91 entgegen.

Die Daten der kommenden Mittagstische können dem Veranstaltungskalender auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Veranstaltungen entnommen werden. --zg

Aufträge vergeben

Zufikon: Ersatzbeschaffung Traktor und Tiefladeanhänger für Werkhof

Der Traktor des Werkhofes Zufikon, mit Inverkehrsetzung im Jahr 2006, kommt an sein Lebensende. Es würden in naher Zukunft grössere Reparaturen anstehen, weshalb eine Ersatzbeschaffung budgetiert wurde. Der Gemeinderat hat der Bucher Agro-Technik AG, Hämikon, den Auftrag für die Lieferung des Traktors John Deere 6100M für 119'000 Franken, einschliesslich Rückkauf des alten Werkhoftraktors, erteilt.

Weiterer Kauf aus Sicherheitsgründen nötig

Zurzeit wird der Bagger des Werkhofes mit dem normalen Anhänger transportiert, dieser kann nur mit Aluminiumrampen beladen werden. Die Verladung des Baggers ist gefährlich. Die Vorgaben zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz sind schwierig einzuhalten, weshalb die Anschaffung eines Tiefladeanhängers budgetiert wurde. Der Zufiker Gemeinderat hat ebenfalls der Bucher Agro-Technik AG, Hämikon, den

Auftrag für die Lieferung des Humbauer HS 105020 BS für 32'600 Franken erteilt.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei Bremgarten hat am Mittwoch, 4. Januar, 10.15 Uhr bis 12.45 Uhr, an der Stiefelstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei wurden 80 Übertretungen festgestellt. Auf der mit 30 km/h signalisierten Strasse wurde die höchste Geschwindigkeit von 46 km/h gemessen.

Aussensanierung altes Feuerwehrlokal

Das alte Feuerwehrmagazin an der Oberdorfstrasse wird durch die Feuerwehr Zufikon als Aussenlager für sperriges Material verwendet. Dieses Gebäude ist im Inventar der kantonalen Denkmalpflege verzeichnet und weist einen Substanzschutz auf. Im Jahr 2002 wurde das Dach saniert. Die Aussenfassade, welche

erhebliche Mängel aufweist, muss im Jahr 2023 erneuert werden. Der Gemeinderat hat Peter Jucker, Malergeschäft, Zufikon, den Auftrag für die Aussensanierung des alten Feuerwehrlokales für 86'837.70 Franken erteilt.

Doris Felder hat gekündigt

Doris Felder, Zufikon, ist seit dem 1. August 2021 als Mitarbeiterin im Schulsekretariat im Rahmen eines 40-Prozent-Pensums angestellt. Mit Schreiben vom 15. Dezember 2022 hat sie ihre Anstellung per 31. März gekündigt. Gemeinderat und Verwaltung bedauern den Austritt und wünschen Doris Felder für ihre Zukunft alles Gute.

Eine Baubewilligung erteilt

Es wurde folgende Baubewilligung erteilt: An die Einwohnergemeinde Zufikon, für eine Überdachung im Teilbereich Abfallnischen, Ibsgutstrasse 2. --gk